

Iohannis Godofredi  
GEILFVSII  
Archiatri Hasso-Darmstatini  
Unterricht vom

Sauer-

und

Brodelbrunnen zu Lan-  
gen-Schwalbach/  
Zum dritten mahl auffaelet.

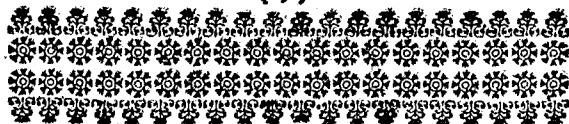


Frankfurt /

---

In Verlegung Johan David Zunnern /  
Im Jahr 1683.

1683.



## PRÆFATIO

### Von dem weitberühmten Langen-Schwalbacher Sauer- brunnen.

**I**n JE GOTT keine Mittel unter  
der Sonnen / also auch nicht allen mi-  
neralischen Wässern alle Tugenden /  
Kräfte und Wirkungen eingepflan-  
zet / sondern wunderbarlich außgetheilet / und eines  
vor dem andern beherrschet hat / so verschiedener  
Weise præcipitiret werden / als alumen cum oleo  
tartari, sal cum aqua forti, sulphur, luna, cum aceto, vi-  
triolum cum decocto gallarü &c. wird jedermännig-  
lichen / der sich der selbigen zu bedienen genöthiget / höch-  
ste Sorge seyn / niemahlen ohne gungsame vorherge-  
gangene Erkündigung der Natur und Complexion,  
Schwachheiten / Umständen / Alter und Kräfte ic.  
keines weges eigenen Gefallens nach der Schwalbach  
oder anders wohin / auß falschem Wahn / (es würde  
besten) sich zu erheben / er seye daß mit einem der Brun-  
nen und Bäder wol erfahrender Medico zu rath gegan-  
gen / und sich mit bequemen seinem Zustand gemäßen  
und zu länglichen Wirren wohl versehen. Denn gleich  
wie nicht jede Handschuhe / jede Pantof-  
fel

fein und Häre auff alle Hände/ Füße und Köpffe gerichtet/ also thun auch nicht alle mineralische Wasser jedermänniglichen zuträglich/ sondern auß ungleichen Mineralien ungleichen effect.

Secundo, In der ordentlichen und nach gehaltenen Chur umb der hoffenden und auch glücklich erfolgenden Nachwirkung willen das Diät gar striete, in allen dazu gehörigen Stücken/ 1. aëre, 2. cibo & potu, 3. motu & quiete, 4. somno & vigiliis, 5. animi passionibus, 6. Venere wohl in acht genommen/ und darinn ganz punctuel gehalten/ alle und jede/ grobe/ dicke/ zähe/ fleberige/ kalte/ summa/ faculate dissimiles & multiplices cibos umb mehrer Verstopfung und Häuffung ungeschlachte Feuchtigkeiten willen/ höchstes Fleisses gemitten/ damit des an sich selbst sehr gepriesenen Sauerbrunnens gewünschter Effect erfolgen/ und die in der quantität/ qualität und Ordnung begangene Mißbräuche den Effect selbst nicht verhindern/ vernichten und vor Krankheiten nachjagen mögen/ und bey verdorbenen sachen denen Medicis unbillicher Weise/ nicht aber ihren apitianischen Mäulern es viele zumessen. Wann sie durch solche Mißbräuche des edlen herrlichen und vortrefflichen Brunnens vor der Zeit mit schändlichem Gewissen ihr Leben verkürzen/ welches in meiner 30 jährigen Praxi mit Verdruss erfahren/ daß viele nach ungebürllichem Leben in die Gurschen/ in Haus aber bald in das Grab getragen worden. Nolite errare!

Tertio, Will demnach dieses herrlichen Sauer

Sauerbrunnens/ (Regina omnium) Wirkungen an und vor sich selbst/ 2. die Schwachheiten in genere und in specie, 3. nützlichen und vorsichtigen Gebrauch. 4. das Diät und Lebens/ Verpflegung/ 5. die Zufälle und Neben/ Krankheiten/ endlich aber mit kurzem den Brodel/ oder Badbrunnen/ wie auch dessen rechten Gebrauch beschreiben.

## Die Wirkung.

**D**ieser weltberühmte herrliche Sauerbrunn I.  
warhafftig Regina omnium, öffnet und obstru-  
durchsuchet alle und jede Verstopffungen des tiones.  
Betroßes/ des Rippengeäders/ der Leber, Milzes,  
und Seiten/ Ader/ nicht weniger pancreatis, vasorum lacteorum, omenti &c. von fleberigen Feuchtigkeiten/ vergalltem Schleim/ salzigen und tartarischen Schlacken thätig/ wann sie/ obstrucciones nemlichen/ nicht occallefcirer, polypös und strumös worden/ und solches/ nicht auß vermeinter Kälte noch Hitze/ sondern esurinâ qualitate, Krafft welcher er die mucilaginosas lordes dissolviret, abstergiret, die viriosos sapores und verwilderte Salzigkeit corrigiret, flüssig und folgsam macht/ und denn nach jedes dispositione à latice und massa sanguinea, durch den Stuhl (sub fecum nigrarum forma) durch den Urin und nicht selten nach geringer gegebener Anleitung durch den Schweiß außstößet/ auch vielmahlen der verhaltenen guldernen Ader nützlichen an/ und fort hilfft/ das Gute anhält/ das Böse aber fahren läßt/

und Kraft ordentlichen Wohlverhaltens in sex rebus non naturalibus die Natur gewünschet secundiret/ auch nach erhaltenem Sieg die Blut bereitende Glieder durch seinen Vitriolischen Eysengeist ( subtilissimos mineralium Spiritus ) stärcket/ die massam sanguineam in guttem Stand erhält/ und gar mistionis turbationem zurecht bringet.

Dieser ist ins gemein denen Cholericis und Sanguineis sehr erspriesslichen. Wann nur nicht zarte Jugend/ hohes Alter/ ( so doch mehr nach Kräfften facultates scil. animales, vitales, naturales, & potentias sc. attracticem, expultricem, als Jahren zu judiciren/ ) weniger innerliche Verlesungen/ ulcerosæ sc. dispositiones Alaræ naturæ, desgleichen hæreditariæ injuriæ zur Lungensucht/ noch blöder/ kalter und feuchter Magen/ schwach Hirn/ Abmattungen/ Verzehrungen and dergleichen nicht im Wege stehen/ und seri acido-austeri copia in welchem solche improbiere werden/ nicht vorhanden.

II.  
Haupt.

Zu vielen und weitausschenden Beschwerden des Haupts 1. Lethargo à phlegmonoso cedemate & copiosa, nebulosa evaporatione, 2. in paralyti à cacochymia totius l. pituitoso sanguine per arterias in cerebri oblongatam medullam penetrante & crassis vaporibus hypochondriacis effumantibus. 3. in convulsionem ex vaporibus hypochondriacis & humoribus seroso-atrabiliariis, ex infima corporis parte lege circulationis per arterias cervicales, ad cerebrum oblongatum delatis 4. in Scotomia oder Schwindel & materia nitro-sulphurea, ex mesenterio,

rio, liene & pancreate &c. 5. ex minera fermentali hypochondriaca & spiritibus flatulentis sanguinem impredientibus 6. Ex impuro corpore, particulis cruoris terrestrioribus, salibus sylvestribus, & minus faventibus maritatis, Ja ex prava colluvie in mesenterio, pancreate & concurrentibus aliis humoribus corruptionem, veluti fermentum acquirentibus, In doloribus capitis non per *idiomata* sed per *symptomata* ex sanguine scorbutico ebulliente & acrilympha entstanden / und die membranulas cerebri, des Haupts und die fibrillas hart anfeinden/ und grosse Schmerzen/ auch hemicraniam, hinfällende Sucht/ Stick, und Schlagflüsse und so viel andere wunderliche Verschwerungen nicht per essentiam, sondern *symptomata* veranlasset/ und das manchmahl gesumde Haupt und Hirn starck anhauchen/ und die gute Nahrung, Säffte verstellen / welche der Sauerbrunnen abnehmen / die scorbuticos humores im Zaum halten/ und die von zähem Schleim verstopfte poros des Hirns eröffnen / und wie von Jahr zu Jahr bemercket / Blut und Eyer durch die Nasen mit beständiger Leichterung aufgerieben hat.

In vielen Brust, Schwachheiten / kurzen / engen Athem von strengem eingestrebtem Schleim/ Verhärtung derer Hypochondrien, aufgeschwollenen schwämmigen Parteyen ( welche der Absonderung und Auswerffung übriger Feuchtigkeiten zu Dienst stehen ) macht er lusttig/ wo anders die Substanz der Lungen/ nemlich parenchymatica caro nicht solid cedematös &c. und stiller den Husten auß dünnen / scharffen und viscosen Humoren / und in die tracheales

III.  
Brust.

cheales fallende destillationen, auch so er vom Mils/  
intestino tenui, scorbutischem Geblüt / bey noch stä-  
mer Lungen herrühren solte.

IV.  
Hämop-  
tylis, Blut-  
spen.

In dem Blutspen vom übrigen hitzigen Ge-  
blüt und verstopfften Blutgängen ist der Brunnen  
auch erlaubt / und am Arm / nachgehends gestalteten  
Sachen nach / am Fuß eine Ader zu öffnen / oder wo  
das serum im Geblüt prävaliret und serosius und  
acrius, mit Schwißen beizukommen / und ersichmaßt  
das rhabarbarum nach Gelegenheit der Natur in ge-  
ringerer quantität mit Krebsaugen und wenig lan-  
guine draconis Indico genommen / zu dessen Abschaf-  
fung beizubinden.

V.  
Aftere,  
Scorbuti-  
sche Sei-  
ten-schmer-  
gen.

In denen Aftern Scorbutischen Seiten schmer-  
gen / wann nemlich die subtile empfindliche Seiten  
Häutlein von denen aufgelaassenen Scorbutischen  
Feuchtigkeiten / wohl gar maligna aura angefeindet /  
und auß gelindem / schwachem und veränderlichem /  
dierechte und wahre pleuritis aber / auß hoch schlä-  
gendem Puls erkennet und unterschieden wird.  
Bey welchem allen / vorhin verstandener massen / in  
der geringsten injuria hæreditaria gar vorsichtig mit  
der Trinck. Chur zu verfahren / oder wenn der Sauer-  
brunnen hoch vonnöthen der Selterfser / im Sam-  
berger Grund gelegener Sauerbrunnen ob tempe-  
ratis salis & sulphuris qualitates mit mehrer Sicher-  
heit zu trincken / welchen von Jahr zu Jahr an vielen  
Orten / auch zu Langen. Schwalbach ( weilen zu  
Sälters wenig Gelegenheit vor hohe und niedrige  
Stand. Personen ) zugeragen / trincken lassen.

VI.  
Hergboche.

Wann das Hergbochen nicht von Hitz und ge-  
mehr

mehren starcken Geistern / welche manchmahl gleich  
einer Windmühl Gewalt anthun / nicht von diminu-  
ta in corde noch deficiente spleneticâ fermentatione,  
serolas exuvias ad vias urinarias non destinante, hat  
das Sauerwasser seine nützliche Verrichtungen.

Wann der Magen auß Mangel fermenti dige-  
stivi die genossene Speisen in zähen Schleim (Liqua-  
mina viscosa) verwandelt / und selbige so fortan in  
dem kleinen Gederts / Vasis Lacteis sich verschlagen /  
solche verstopffen / den morum und sanguinis circu-  
lationem hemmen und verhindern auch die Blut-  
bereitende Glieder schwächen / so daß solche kein gut  
Geblüt mehr ziele können / der Brunnen allgemach  
nach vorhergeägenger præparation in geringer quan-  
tität und nicht so zähling auff einander geruncken /  
und zum Magen selbst und Leber gestelte Medici-  
nen aquam radices gentianæ cum vino, Elixirium po-  
lychrestum, auffrichtigen Spanischen Wein einge-  
schoben / und gleichsam die Speisen unciarim genos-  
sen. Wenns nur nicht zur cachexy kommen / noch  
die nativa visciditas dem Magen eingangen.

In der hitzigen / der Substanz nach noch ganzen  
Leber / wann die tubuli verstopffet / ist er ein souffrai-  
nes Mittel / nicht weniger in denen hypochondri-  
schen Ungelegenheiten (Lienis oppilatione, sangui-  
ne crassiore scorbutico, melancholiâ hypochon-  
driaca, unächten scorbutischen Schmerzen / so viel  
mahlen vor Empörungen der Mutter gehalten wer-  
den ex limositate tartarea, venarum amurcâ, gehem-  
ten tartarischen Schlacken) ist er andern Mitteln weit  
überlegen / in deme er solche auffgehaltene tartari-

sche Schlacken in Gang bringet / die tartarische und fleberige Feuchtigkeiten dissolviret, und nicht weniger die fermenta acida ex viscerum recessibus promoviret / wordurch manchmahl der Magen und duumviratus also aufeinander kommen / daß er keine Speisen behalten kan / wie bey dem Riverio zu lesen / und bey dem Herrn General Major Stauffen zu sehen gewesen / so eine geraume Zeit in Franckfurt keine Speise behalten / und dicto citius von demselbigen durch das langen Schwalbacher Sauerwasser abkommen / wann nur Leber / Milz und Magen nicht atoniret und in Grund gerichtet / noch cachexia, Mißfarb / Gelbsucht / ja gar Wassersucht auß ungeräumtem Erücken in visceribus obstructis, vorsichtig und nur vor Mittag geruckelt / und daß es vor Mittag seinen Fortgang haben möge / fleißig zu sehen / und mein aquam anti-hydropicam mit der tinctura aperitiva Mæbii beygebracht / auff welche Weiß vor 2. Jahren einen mit der Wassersucht beladenen daselbst / und dann einen Reichs Grafen vor 3. Jahren am andern Ort curiret habe.

**IX.**  
**elbsucht.** In der Gelbsucht bey noch unzerbrüchlichen Leber / Dyscrasia sanguinis ictericâ, bilis alienatione &c. kan er nach vorhergegangnem emetico, (verstehe in recenti & viscerum tono integro) und wo plethora, inflamatio, nicht aber obstructions vorhanden / Ader gelassen werden 2c. sintemahl der Sauerbrunnen auff solche Weiß auch amara, acria & salsa, sal fixum, exaltationes & effervescentias deprimiren, und das Gebiß in iustam crasin reduciren / die Galle secretioni aptam machen kan / daher die Sauerbrunnen officir.

offtermahls die Gallstichtigen miraculose curiret / propter sal vitriolicum & Marte extractum.

Im Gries und Bastarten Stein, Schmerzen **X.**  
tartaro arenoso, erdhafften melancholischen Feuch, Im Gei-  
tigkeiten bey dem Gebiß genau zu unterscheiden / schmerken  
denn nachdem die Adern mit wenigerm oder mehr, rem erdhafftem Gebiß angefüllet / wird sich mehr oder weniger grobes Wesen in der Urin anlegen / bey erlichen aber ein äzendes Salz in bleiern oder inneren Gefäßen anfressen / und durch solche Anfressung ein mehrers scheinbahr annehmen / auch anschiffen. Diese tartarische weinsteinigte Materie in der ersten Dünung von den nahrhafften Säften abgehend / hanget sich im Gefäß (Meenterio) an / gehet zum offtern häufig in Gestalt einer Ziegelfarben gelben Erd / oder rothen Pöls fort / in Verbleibung aber bey dem Gebiß / (M. S.) wird er von übel constituirter und hitziger Leber und Milz mehr verbrandt / schärffer / hitziger und auch wohl endlich solche grobe verbrandte Laß ad emulgentes forderst nach den Harn, Gefäßen / manchmahl mit krampffmäßiger Zusammenziehung der Wasserröhren und Suppression der Urin endlich aber stark aufgeworffen / wie bey vielen insonders einem Hemburgischen Amptmann bemercket / und biß in seinen Todt davon befreyet habe.

In schmerzlichen und brennendem Harnen vom **XI.**  
starcken und hitzigen Geränck / gewürzten / gesalzen, Schmer-  
nen und schärffen Speisen / welche scharffe und bren- lich und  
nende Urin ziehen / und die Blase sehr anfeuchten / brennend  
desgleichen von hitzigen Bädern / und durch solche entzün-  
den.

entzündete Leber und Nieren/ auch cholerischen vor-  
her nicht gebührender massen nicht auß/ sondern durch  
den Brunnen zu den Harngängen geführten Zucht-  
tigkeiten/ welchen mit Veränderung des Diets, Un-  
terlassung solcher hitzigen Bäder und nach Aufsfüh-  
rung solcher scharffen und cholerischen Zuchtigkei-  
ten und Humoren fortzutrinken.

XII.  
Solica.

In der Colic und reissenden Bauch, Schmer-  
zen auß dem Gefröß / variorum succorum salino-  
rum & scorburicorum receptaculo ist vorhero reiß-  
lich zu deliberiren, und ohne erhebliche Ursachen die  
Chur nicht zu beginnen / in biliosa und tartarea co-  
lica aber auß denen Gedärmen sicherer anzutreten /  
und solche Materia vorhero wegzunehmen / welche  
Leibes-schmerzen vielmahl auß falschem Wahn/ vor  
Mutter-schmerzen darumb gehalten werden / die  
weisen auß das Viebergayl und andere hysterica  
Leichterung erfolgt / welche doch dem corrigirten  
acido und austero durch das Viebergayl bezulegen/  
weisen solches Viebergayl nicht nur die Mutter-  
schmerzen stiller / sondern auch die beleidigte Ner-  
ven und fählsame Häutlein erquicket/ nicht weniger  
die austere Dämpffe bändiget / worauß sich dennoch  
nicht gänglich zu verlassen / und wenn die Schmer-  
zen sich wieder alles besser Versehen ergrössern / der  
Sauerbrunnen und andere regulare Mittel einzu-  
stellen / hergegen feuchtende aperitiv- und andere  
Martial-Medicinen zuzugreifen / welche die scharffe  
Humoren zum Gehorsam bringen / und gleichsam  
versüßen.

XIII.  
Mutter.

In denen Muttergebreffen / suffocatione hy-  
pochon-

pochondriaca, fluore, auch wann die Gerechtfertigkeit Schwach-  
nicht Zeit/Ziel oder Maas hält/ und der Miß durch heiten.  
die mit participirende Puls, Adern eingestochten / so  
daß kaum eines von dem andern ( verstehet Mutter-  
und Miß-Beschwerden ) zu unterscheiden / hat  
man bey keinen atonirten Visceribus noch disposition  
zur cachexy gedeyllichen Effect zu erwarten.

In denen ( außgenommen Heftischen und Darr-  
fiebern ) von wegen verführten obstructionen derer  
Kröß, Adern und andern Canalen, desgleichen übel  
disponirten Leber und Miß / dyscrasia sanguinis sali-  
no-sulphurea &c. entsprossen / hat man umb der un-  
leugbaren Martial-Kräftten willen / an guter Hülf  
keinen Zweifel zu tragen / und restitutionem mistio-  
nis sanguinis in integrum zu hoffen.

XIV.  
Fieber.

Gleicherweß wie bey den Griechsüchtigen und  
hypochondrischen Beschwerden / also auch po-  
dagrischen und Giechflüssen, Rheumatismo, ob fra-  
ternum sodalitiun, nimt der Sauerbrunnen / von den  
hypochondriis suggerirte, in denen Nieren coagulir-  
te durch den Urin und Schweiß mit gutem Vortheil  
hinweg bey guter Mäßigkeit / ohne Zorn / Venere &c.  
deswegen man dan bey selten außbleibendem Anstoss  
und paroxylmo in der Chur auß dem Bett den  
Sauerbrunnen fort trincken kan / wann er unge-  
hinderten Fortgang hat / die affecten des Gemüths  
aber / Bacchanalia und Cerealia zu unterlassen. Waiß  
aber das Podagra angeerbet / nodos &c. kan er denen  
Gliedern wenigen / der ungeweißelten dyscrasy des  
Gebäts aber grossen Nutzen schaffen / sonderlich bey  
tranquille Gemüth / welches dem Lebensbalsam wohl  
vor-

XV.  
Podagra

vorsteher/ dem Geblüth Krafft gibt/ und die dienstliche transpiration unterhält. Endlichen in scabioso hepatis & lienis caractere, Entlastung pruriginosorum humorum mit diesem decocto gebraucht / kan er gleichfalls abhülffliche Masse geben/

R. rad. acetosæ

graminis

Bardanæ,

Ligni sancti q. v.

Fiat decoctum syrupo fumar. & lupuliac tantilo mixturæ simplicis miscendum.

### CAP. III. De bibendi modo.

**B** Um dritten soll nun der weltberühmte herrliche Langenschwalbacher Sauer, so genanter Weinbrunnen/ qui volatilitate gaudet, in diesen und anderen der Ritz halben übergatigenen Schwachheiten solche erwünschte Berrichtung haben/ selbige mit Bestand curiren, oder zum wenigsten/ wann sie eingewurget und verähet/ einige Linderung schaffen/ werde er mit sorgfältiger Prüfung der Complexion und darauff rechtmäßiger und ordentlicher Vorbereitung im

Majo

Junio

Julio

Augusto

und wann der Herbst sehr gut/ wohl später angefangen / und darbey daß nicht nur in aëre, Essen und Trinken/ Schlaffen und Wachen/ Bewegung und Ruh/ Entlehrung undienlicher humoren, Behaltung

ung aber nothwendiger Nahrung / desgleichen in affecten des Gemüths ( woran ein Hohes gelegen ) bestehendes Diæt in und umb der Nachwirkung willen nach der Chur streng observiret, diejenige aber / welche von fernem in heissem Wetter oder versengter Luft anlangen/ werden nicht so bald bey noch habendem Durst und Hitze von der Reyse purgiren/ und etliche Tage gleichsam zur Aufweichung Morgens erwan 2. oder 3. nicht zu viel Gläser allein oder mit einem halben oder ganzen quint dieses Crem. tartari trinken/

R. Crem. tartar. unciam unam,

Tartari vitriolati rubificati.

Pulvis diarionis ana drachmam semis.

S. digestiv Pulver.

oder aber in Verhärtung derer excrementen und Verstopfung des kleinen Gedärs erwan eine halbe oder ganze Stund vorher/ 3. eingemachte Pflaumen nehmen/ und denn nach vergangener Hitz und abgewichenen Durst nach Gelegenheit derer humoren ein gelindes infusum oder aber Mannæ- Träncklein mit guter Abwartung und der Bedingung nehmen/ wann sie nicht cholericci, noch mit cruditate nidorosa beladē seynd/ in welcher solche/ (Manna nemlich) suspect, oder aber wann es anderster nicht seyn kan/ mit Acidis zu temperiren. Sind dann wenige und flüssige/ folgende Humoren in den bereitesten Gängen / primæ sc. corporis regione, solche auff einmahl aufgeschwret/ widriges aber ein grosser Wust verlegener Feuchtigkeiten in dem Gefäß und Rippen-Adern vorhanden/ item von zähen und kieberigen Schleim die Kräfte



Krößgänge verschlossen/solche auf erlichmahl außge-  
führt/ und dabey loß gemacht/ und die Gänge erwan  
mit einem jusculo aperitivo, oder wohl gar/waß Asth-  
ma dabey/ mit einer alten Hahnen-Brüh geöffnet.  
Denn in der mittlen angefangener Chur die auffge-  
weichte Humoren, sonderlich wann sie zähe/ aber  
mahls mit einem phlegmagogo, sind sie aber biliöf/  
mit einem cholagogo, wann aber zuletzt die Chur ge-  
schlossen/ das rückständige Sauerwasser (welches  
auf Mattigkeit und Zerschlagung derer Glieder zu  
vermuthen) mit einem Hydragogo, und solches zu  
Langenschwalbach/ wann es aber Zeit und Gele-  
genheit nicht leiden will/ auch die Heimreise nicht  
fern/ zu Haus außgeführt/ und erwan ein oder zwey  
mahl geschwitzt.

R. Aq. Bullientis  $\frac{1}{2}$  ij.

Fol. senæ sine stipitib. uncias duas.

Flaved. corticis citri

arantiarum.

Cinnamomi ana drachmas duas.

Passularum min. recent. unciam unam semis.

Crem. tartari unciam semis.

Tartari resolubilis drachmam unam.

Incide & per noctem infunde, adde mannæ calabr.  
uncias iiij. lege artis coque, clarifica & cola S. Ea-  
sirendes Träncklein auff 2. 3. 4. Unzen auff einmahl.

Ist dann scheinbare Volls-Blütigkeit obhanden/  
bald oder in der Mitten/ oder am Ende der Chur/  
nachdeme durch gestärckte blutbereitende Glieder/  
das Blut im Wachsthum und Wallen am Arm/  
wenn die M. Zeit verstopffet/ 3. Tag zuvor an einem  
Fuß

Fuß die Rosen. Aber geöffnet/ selbigen Tag feint  
Wasser/ oder aber früher halbe portion getruncken/  
und gegen 9. Uhr/ wann das Wasser fast fort ist/ die  
Ader gesprengt. Nach dieser unüberhebblichen Vor-  
bereitung Morgens umb 6. oder aber 7. 8. wohl gar  
9. Uhren bey denjenigen die des frühen Aufstehens  
nicht gewohnt/ und nicht bald aufschlafen/ und  
auch zu späth/ welches niemahlen seyn soll/ zu Bett  
gehen/ das Sauerwasser im guten Wetter bey der  
Quelle mit 2. oder 3. Gläsern/ im windigen und  
Regen- Wetter aber in beräucherter Logiamenternt  
die Chur in Gottes Nahmen angefangen/ und mit 2.  
oder 3. Gläsern täglich biß auff eine/ zum allerhöch-  
sten 2. Maas auffgestiegen/ und allwege zwischen 3.  
etwas pausiret und spaziret/ wann die Natur zart  
und nicht an das Wasser gewohnt/ Welche aber  
der Churen gewohnt/ mit Anmuth solches trincken/  
und bey der Chur guten und geschwinden Abgang  
haben/ können schleuniger mit größeren Gläsern auff  
das höchste eilen/ und des Endes mit 4. derer 10. o.  
der 12. auff ein Maas gehen/ den Anfang machen/  
wohl gar bey so gestalten Sachen in 3. Tagen auff  
das höchste eilen. Die Schwangeren aber/ und die Schwän-  
des Sauerwassers nicht gewohnt/ auch einige Miß. gern.  
fälle gehabt haben/ sollen nur Morgens/ und zwar  
zwischen dem 4ten und siebenden Monat/ gar nicht  
im Anfang/ und wann sie auff das Ziel kommen/ ih-  
rer wahrnehmen/ oder nur kleine Gläslein nach Be-  
lieben err. äglichen portion trincken/ und wenn es  
bißweilen kein appetit, hergegen aber Rück. und Lei-  
bes. schmerzen da seynd/ weniger oder gar nicht trin-  
cken/ und Morgens oder auch wohl Abends einen  
Löffel

Löffel voll folgendes Wassers/allein oder in besorgen/  
den Mißfällen mit erlichen Tropffen Corallen-Tin-  
ctur &c. nehmen.

R. Bals. Embryon. unc. iij.

Aq. Flor. Arantiarum unc. j.

Syr. corallorum & granatorum ana unc. l.

S. Fruchstärckendes und anhaltendes Was-  
ser.

Wie lang?

Seynd die Feuchtigkeiten dünn und flüßig/ seynd  
keine cacochymia noch inveterata obstructions und  
sehr Schleim vorhanden in 20. wiederlges falls in  
30. Tagen die Chur absolviret. Und Nachmittag/  
wann die Mahlzeit nicht überlästigt gewesen/ die  
Dänung von statten gehet/ gegen 4. Uhr ein dritt. o.  
der zum meisten ein halb Theil/ vor schlaffen gehen  
aber gar keines getruncken/ vor/ zwischen oder nach  
getruncknem Wasser/ wann die Natur hitzig/ Citro-  
nen/ wenn sie aber zur Verstopfung geneiget/ Wein-  
stein/ wenn der Magen kalt/ Käysers Morzellen/ oder  
selbst anständigen dünn und einfach überzogenen  
Confect. Pommerangen/ Schalen und Spanischen  
Wein mit wenig Tropffen tincturæ tartari, oder in  
grossen Blähungen und Aufspannung des Leibes/  
item, langsamen Fortgang der Urin/ aq. zedoaria  
anisata unc. ij. melissa compol. spir. splenetic. Eli-  
xir Vitæ Matthioli ana unc. j. &c. oder tincturam  
proprietas Mynlichet, Cassia lignea &c. in geringe-  
rer quantität genommen. Die denn nach getruncke-  
ner portion hitzig und schwanger/ desgleichen cole-  
risch seynd/ werden sich sittiglich/ die Phlegmatici a-  
ber/ voraus bey kaltem Wetter/ stärker bewegt  
und exerciren/ und allezeit mit guter observang in der  
ersten

ersten Wochen durch den Stuhl/ in der andern  
durch den Urin/ in der dritten durch den Schweiß  
Anleitung geben/ jedoch bedächtlich observiret/ wo-  
hin sich die Natur neiget/ welche in ihrem Vorhaben  
nicht zu verhindern/ sondern zu secundiren/ und in  
der Mitte des Doctrinirens/ wenn der Sauer-  
brunnen wenig oder nichts purgiret/ und denn zum  
Beschluss nochmahlen das veressene Wasser auf-  
geführt/ keine stärcke Abrense gethan/ vielmehr die  
unaußbleibliche Nachwirkung noch ein viertel  
Jahr mit gutem nicht harten Diæt, &c. keines we-  
ges irremacht.

## CAP. IV. Von dem Diæt und Lebens-Verpflegung.

Diæt.

In der Lebens-Verpflegung muß ein jedweder  
nach seiner Natur/ Syrachs Lehr zur folg/ sich  
prüfen/ was seinem Leib gesund und unge-  
sund/ allermassen denn das Diæt bey und nach dem  
Sauerbrunnen so hoch als einiger Schwachheit nö-  
thig/ sonst aber gefährlich/ deswegen alle und jede  
Brunnen, Gäfte vor Kält/ Nörd/ versengerer  
lufft 2c. sich vorzusehen/ im Schwitzen alsbald  
abzurucknen/ und in den Struben sich gehalten/  
zu rechter Zeit umb halb Eyllf wann das Wasser fort/  
und die Urin sich beginnet zu färben (welches doch  
bey verschiedenen zur cachexy disponirten und ato-  
nirte Viscera habenden erst Nachmittag oder gar  
Nachts/ und zwar in bleicher Farb fortgethet/ Abends  
umb 6. oder 7. Uhr halbe Mahlzeit gehalten/ und nim-  
mehrer in der quantität/ qualität und Ordnung zu

i. Ratione  
aëris.

2. Ratione ciborum.

pecciren/ noch verstandener massen gegen das Diet zu handeln/auff den Gegenfall könnte durchs Sauerwasser dasjenige was erbauet/ vorseztlichen umgerissen/ zu unaussbleiblichen Schwachheiten Grund gelegt/ und denen Medicis hernacher/ als wann sie übel gerathen hätten/auffgerückter werden: Hoc enim boni Medici cum bonis Regibus habent commune, bene facere, male vero audire; Lauter junge/ mürbe/ verdäuliche/ sehr wohl zugerichtete/ niemahlen zu hart gebratene Speisen von Lämmern/ Käubern/ Hänneln/ Hännern/ jungen Hähnen/ Cappanen/ jung Wildpret/ allerhand Junge/in Wäldern/ Gebürg und Försten sich auffhaltende Vögel/ aber keine Spazzen und Wacheln/ (sonderlich wann Kopffbeschwerden da seyn solten) junge Tauben/ langsam aber wenige/insonderheit grosse und mottichte Fische/ Karpffen/ Barben/ Stockfisch/ Hering gar nicht/ langsam und wenig Salmen/ die doch den mottigen vorzuziehen/ weissen sie nicht so bald putresciren und corruptiren/ offters aber Grundeln/ Forellen/ Barsen/ kleine Hechte und andere härtsichte und doch verdäuliche Fischein/ ohne viele andere Speisen/ weissen gesagter massen multiplices und ientlich/ genossen/ und denn den Wein ohne Sauerwasser über Fisch getruncken. An Gemüßsen/sind jung Kraut/Vinersch/Kürbelen/ Endivien/ Cichorien/junge süsse Rüben/Zwetsken/Braunellen/ Rosinen/ gewaschene Capern zulässig/ gedörte saure Kirschen/ mehr bey den Wäldern/ nicht zu oft aber vorgesagte Braunellen/Zwetsken und andere südere Speisen gessen/ weissen sie stomachi tenorem dissolviren/ und also flacciditatem,

tem, endlich Blödigkeit des Magens verursachen können/wie auch oft und zu viele Butter/deshwegen beyde und auch rohes Obst/welches ein flüssiges und wässriges Geblüt zeuget/ bescheidenlich genießen/ oder gar zu meiden. Durch die ganze Chur einerley guten/ firmen/ niemahlen aber neuen/ sauren/verrochenen und abgefallenen Wein; In Blödigkeit des Magens einen Ringgauer/ Bacharach/in langsamem Abgang der Urin/Obermosler etc. dergleichen nach Gelegenheit des Magens mit wenig oder aber gar keinem Sauerwasser vermischt/ diejenige aber/ welche der Chur nicht gewohnt seyn/ und in ihren Ländern kein Sauerwasser haben/müssen sich dessen enthalten/und den guten firmen Wein allein in gebührender quantität trincken; Wo aber einer oder der ander abstemius wäre/ der kan ein Brod, China=Citronenschalen, Gersten=Süßholz, Anis=Fenchel/oder mit Zimmet und Galgant zugerichteteres/ oder sonst angewohntes Wasser nach Durst/ den guten Churwein aber bey der Mahlzeit auff ein Nechtemaß/ oder wann die Natur hitzig/ das Better schwüllich/ ein halb Maass/ doch nicht ohne hergebracht Gewohnheit trincken.

3. Ratione potus.

4. Ratione motus.

Die Exercitia corporis belangend/ haben sich die choleriei und magere stärkerer vehementer Bewegung/sonderlich nach dem Essen (die obstructions Mesenterii zu meiden) zu enthalten/ die phlegmatici aber/ (wiewohl auch nicht so bald auff das Essen) mehrere exercitia thun/ nicht aber den ganzen Vornach dem Wasser und Nachmittag nach denen Speisen/ mit sitzen und spielen zu ihrem selbst eigenen Verderben zubringen/ dem Schlaf aber mit gutem

5. Ratione somni & vigiliarum. ten nützlichen conversationen aufbieten; Weñ aber keine Nachtruh und Mattigkeit da gewesen/ alsdau nicht bald auff das Essen und überlästige Mahlzeit geschlafen: weniger stark gangen/ zu Vermeidung der obstructionen mesenterii, und bey der Tafel nur Wein ohne Sauerbrunnen getruncken; Bey Zehen Abends zu Ruh gangen/ nicht so spät bey dem Sauerbrunnen gefessen/ oder gedancket / und die concoction mit spätem Nachtrinken verderbet. Beständig ein tranquilles Gemüth ohne einige alteration, Unlust / Unmuth zc. geführt / sinemahl solches dem Lebens Balsam wohl vorsethet / dem Geblüt Krafft gibt / und die insensibile transpiration unterhält/masset omnes morbi ab animo secundum Platonem, daher die Indianer ( affectibus liberi ) nicht grau werden sollen. Des Gansirens ( weil die Brunnen und Bäder S. sancta Dei dona, ja Sanctuaria veneracione digna, müßig gangen/den höchsten ( der Herr siehet ) dadurch nicht erzörnet/ und segensfressende Sünde über sich geladen.

## CAP. V. De Symptomatibus.

Symptom.

1. Verstopffungen.
2. Erbrechen.
3. Colica.
4. Schmerzlichcs Uriniren.
5. Ubernaturlicher Schlaf.
6. Catarrhi.
7. Podagriscbe Flüsse.
8. Menles.
9. Fieber.

Univ. Bibl.  
München

Zum

Zum fünfften ist die Chur mit reiffem Nach und gutem Bedacht der Medicorum religiosorum non temerariis angefangen / die flüssige dünne Materi auf einmahl/die strenge ungeschachte aber zuvor erweicht/ und die Meatus und Canales gangbar gemacht auff erlich mahl / und wenn nachgehends das Wasser Vormittag in getrunckener portion fortgeht / erwarte man bey Verstopffungen/ denen Melancholicis nicht ungemein/ das höchste Trinken / oder da das Mesenterium auß eingeklebrer strenger Materi gar verstopfft/ ein jusculum radicum aperientium, oder wohl gar decoctum galli decrepiti cum radicibus zu besserer Aufweichung gebraucht. Vor etlich und zwanzig Jahren hat ein Hoffrichter Herr V. W. die ganze Chur kein Abgang durch den Stuhl noch die Urin gehabt/ allein die unempfindliche transpiration ohne einige Beleidigung behalten/ wovon mehrers bey dem Sanctorio Sanctorii in Medicina Stratica zu lesen/ wo aber bey höchster portion auß dem eingekleibten Schleim Verstopffungen sich begeben/ alsdann Morgens etliche Gläser vom Brodel Brunnen / wann die Natur nicht hinig/ 3. 4. 5. zc. (nach dem er ohne das veraltete obstructions spleneticas öffnet/ bestreimte Brust luftig mache / und das Gefäß auffräumet/ ) doch mit Sorgfalt getruncken / oder die ganze Chur den Wiesen oder Stockbrunnen/ bey dem Weinbrunnen auff etliche Gläser getruncken/ wenn der Magen nicht schwach/ welcher Krafft inhabenden Salpeters bey etlichen doch nicht jeden laxiret/ und die obstructionen über den fünffte Tag cum molestia nicht dauern/ gar nicht alle Tag bey Verstopffungen purgiret/ wenn er nur seinen gutten

W iij

ten

ren Abgang durch die Urin hat. Plurimus mictus parvam dejectionem facit, und etwan wann es vonnöthen / und cum molestia vorgehet / mit dem Syrup. ex fol. senæ cum aqua agrimonie & tartaro resolubilgemacht / oder aber in hisigen Naturen mit dem electuario de tamarindis cum fol. senæ, oder in trucken Naturen / electuario Burthiano, oder passulato, omnibus nihil juvantibus, ja potionibus, non extractis, non resinosis, vielmehr citius solventibus pulveribus purgiret / weissen jene (extracta & resinosa) exsiccatorem virtutem haben / und Krafft selbiger vasa lymphatica exsicciren / wenn aber alles vergebens / R. Passular. min. unc. ij.

Aq. fontan. ℥. j. l.

eoq. cola libra una seinis, infunde fol. senæ incisorum drachm. vj. flor. malvæ, violar. ana p. ij. tartari vitrioli gr. xij. per noctem, coletur & exhibetur post horam jusculum cum pulveris laxativi scrup. j.

Und so fortan mit Bescheidenheit procediret, und wann ex saturatione humorum austeriorum die sedes gleicherweiss wie in vitrioli & gallarum communione affuta aqua, non atra bile, schwarz / unerfroren und getrost fortgetruncken. Wobey die Clystiren / welche mitigiren / evacuiren per urinam & sudorem treiben / bisweilen eingeschoben / allerdings denn in vielen Schwachheiten / variolis und andern mehr / wann die Patienten schon nichts essen / denn noch vonnöthen / weisn ex vasis majoribus allezeit etwas verwerffliches / alondo corpori inidoneum, ad alvum deponiret wird. Wenn / dieses alles uneracht / kein fruchtbahrer effect sich spüren lässet / und auff alle gethane Hüffmittel keine Besserung erfolget / ist

es

es ein klarer Beweißschumb / daß der Langten Schwalbacher / wie hoch auch gerühmter Sauerbrunnen allerdings nicht vorrätlich / und deswegen davon abzustehen / weilen er den Leib blähet / die Natur graviret / den Appetit und lebendige Farb benimt / der natürlichen Wärmde gewalt thut / und über das alles verdrüssliches murmeln und brodeln des Gedärms veranlässet in dessen Platz den Döngenstein Sauerbrunnen aber in grösserer quantität getruncken / dafern der Magen robust, und seiner Art nach mehr purgiret. Weñ aber der Magen schwach / und durch frembde humoren verstellte / alsdann im Essen abgebrochen / Aquâ cinamom. cydoniarâ cum tinctura proprietatis Mynsichti, aq. zedoaria anisata, aq. radices gentianæ cum vino, Elixirio polychresto demselbigen vorgestanden / ist aber solche Ungelegenheit von biliosis und phlegmaticis sordibus, cruditate nidorosa, acidâ, oder anderwerfflich der Magen graviret, werde conjuncta causa so sie biliös, mit einem cholagogo, so sie schleimicht / mit einem phlegmagogo abgeladen / oder wohl gar / in facile vomitentibus, & comperta viscerum constitutione die Grobheit zurück gebliebener Speisen über sich ausgeführet / und die aciditas mit præcipitantibus verflüßet. Wosern aber keinerley mit Sorgfalt gebrachte Mittel dem Brechen widerstehen / und die Kräfte verschwinden solten / der Chur valediciren.

Wenn auß überladnem Magen regegemahtem Schleim / hinterstelliger Gall im Anfang oder in der Mitte mit der Chur ein Erbrechen erfolget / und das Sauerwasser nicht klar / sondern trüb weggethet / das Trinken nicht unterlassen / vielmehr mit lindem

v

pur

II.  
Vomitum

purgiren abgeschafft/und mit süßrigen Elystiren re-  
velliret/ falls aber auß kaltem Magen verursacht/   
 mit eusserlichen und innerlichen Mitteln demselben  
 zu Hilff kommen/und wann denn wieder allen an-  
 gewendeten Fleiß des Erbrechens kein End/ und  
 die Kräfte verschwinden/ die Chur entweder gar /  
 oder ad tempus eingestellt.

III.  
Colica.

In der Colic und Magenschmerzen von ange-  
 regten succis salinis & scorbuticis in mesenterio eo-  
 rumque receptaculo enthalten / keine vehemente  
 noch scharffe/ sondern linder ausführende Arzneyen  
 erwan electuario aliquo antiscorbutico, wo sie aber  
 von Winden ( quibus nihil seditiosus, )  
 R. Tincturæ corticum arantiarum unc. iij.

Cardiac. unc. f.

proprietat. Mynsichti drachm. j.

Nach vorhergegangener Purgation, oder aber wo  
 excessive acidität das süßsamer Eingeweid/insonder-  
 heit plexum mesentericum frampffmäßig constrin-  
 girte/die essentiam carminativam, præcipitir, Pulver/  
 destillarum ex arone, persicaria, veronica, bardanâ,  
 nuce Moschat. asellis und lumbricis &c. die acidi-  
 tät und austerität gebrochen und versüßet.

IV.  
Ardor Uri-  
naz.

Im Harnschneiden und Brennen ex peregrino  
 aciditatis fermento vel salibus acetosis, alcalibus vel  
 partibus serolo-salinis & cruoris sinu stark nach den  
 Harngefäßen præcipitiret/ da unverzüglich linder-  
 rungs Mittel/ sacch. althææ, syrup. diacodii, syrup.  
 portulacæ compositum, conserv. florum malvæ ar-  
 borelescentis, in materia alba & lactea copiosa, dolo-  
 rosa, ex debilitate ventriculi, chylum a scoris nō libe-  
 rantis & renum debilitate, chylum impurum per la-  
 teas

teas accipientium, Magen stärkende Arzneyen bey-  
 gethan / und denn mit lapide lyncis aceto pp.  
 Kreiden &c. die partes volatiles & irritantes abgefüß-  
 set / und endlich mit dergleichen Purgation aufge-  
 führet.

R. Spec. Florum & fructuum, de syrup. Fernelii ana  
 unc. f.

Per noctem infunde aquæ bullienti, coq. cola &  
 dissolve mannæ unc. ij. clarifica filtra & ad-  
 de aq. zedoar. anisar, unc. f. S. laxier, Tränck-  
 lein auff einmahl.

In unentbrechlicher und fast unüberwindlicher  
 Schläffrigkeit/ vom feuchten Hirn/ Züssen/ groben Mittags-  
 aufsteigenden Dünsten oder gar verstopfften Poris Schlaff.  
 cerebri, zeitlichen Abends vor schlaffengehen die pi-  
 lulas polychrestas, aquam benedictam serpilli, allein  
 oder mit dem Spiritu salis armoniaci, C. C. volatili ge-  
 nommen/ und die tincturam rutæ, nigellæ, castorii,  
 &c. nicht weniger sal urinæ volatil. vor die Nase ge-  
 halten/ und daran gerochen.

In denen vom Sauerbrunnen aufgewickelten  
 podagriscen Züssen auff dem Bette ohne Zurückse, Podagrisc  
 hen mit der Aufnehmung in der Chur fortgefahren / siehe Züsse  
 wann sonst keine Nebenbeschwerden dabey / und  
 das gerunkelte Wasser Vormittag fertig und hur-  
 tig seinen Abgang hat / und nach Nothdurfft meine  
 pilulas polychrestas ambrat. abends dabey eingeschob-  
 ben / und täglich Morgens/ an statt anderer Mittel  
 mein aquam arthriticam Löffelweiß genommen.

Wenn in der Chur die Gerechtigkeit zur rechten  
 Zeit sich einstellt/ lasse man die Gesunde/ Vollblüt-  
 ge/und welche die Churen mehr gebraucht haben/bey  
 gurem

VII.  
Menstr.

gutem Wetter oder im Logiament nicht zu gehlingen noch kurz auffeinander ihre erträgliche portion, andere Mißfärbige aber/ Schwachere/des Brunnens ungewohnte etliche Tage pauliren/ denn wieder erst mahl mit halber portion den Anfang machen/ nicht zu viele/ gesunder etwas gewürzte Speisen/ Wein suppen mit Saffran/ oder aber guten Spanischen Wein nehmen/ denn dieser Brunnen/ Krafft seines vitriolischen Eysengeisses/das gute anhält/ und das schädliche fahren läßt/ und also zweyfache Krafft hat/ gleicherweiß wie in der güldenen Ader er eben/ fals durch seine zusammensiehende Krafft anhalten kan.

Oftters werden auß einem apparatu vicioso, negligirter Vorbereitung/ überschrittenem Diet &c. erfolgre Fieber den Brunnen nicht zulassen/ biß selbige durch eygenhümliche/ auff das Fieber bequeme Purgationen, der apparatus vitiosus abgethan/ die verstopfte Adern geöffnet/ und denn zu rechter Zeit/ wenn urina crassa, Ader gelassen/ und vor dem paroxysmo antifebrilia vernünftig gebraucht worden/ als lerdings dann venæ sectio gleichsam instar febrifugisape instantem paroxysmum inhibiret, geschwizet/ und die transpiration befördert/ weiß aber Rothlauff und andere notabele Kranckheiten beschlagen/ mit der Chur eingehalten/ biß der Ursachmachenden Materij gänglicher Abbruch gethan.

**CAP. VI. Vom Bad und Brodel-**  
**Brunnen/und warum die Chur al-**  
**len und jeden hydropotis nicht wohl zu-**  
**schlägt.**

War:

**W**arumb schlägt der/ durch Europam berühmte Pangen. Quæstio.  
Schwalbacher Sauer-Brunnen nicht allen hydropo-  
tis wohl zu?

Dieser herrliche Sauer-Brunnen (Regina omnium) ist in benahmten Schwachheiten und noch vielen andern Neben-Kranckheiten wieder Francisci Josephi Burchi untergründete Meynung an und vor sich selbst/ decenter gebraucht/ von preiswürdigen Kräften/ wann nur die Schwachheiten nicht gar veräbret/nicht habitual, Arumös und polipös, ohne *αὐτὴν καὶ κακοποιήσας*, pravorum humorum feracibus noch über Hand genommen haben/ wann die Patienten zu erst bey denen Empiricis so aus Mangel Academischer Wissenschaft die temperamenten und complexionen nicht unterscheiden können/ und aus grosser ignoranz und temerität/ (ignorantia malus thesaurus remeritatis & timiditatis plenissimus) zu kalte/ zu hitzige zu scharffe medicinen an Wassern/ Morselfen/ ja gar colliquativa und ex incomperta viscerum constitutione fähliche antimonialische purgancia aus grosser ignoranz und temerität verordnen/welche debilitando fermentum felteum die Leber in unglücklichen Standt setzen/ und also zu spät/ nicht bey zeit religion Medici umb Rath gefragt werde/ denen die complexionen ex studiis, experientia & longo usu, auch der Sauer-Brunnen Kräften und inhabende mineralien bekandt/ und auff jeden morbum bequeme/ sichere Mitteln zu verordnen wissen/ und also nach dem Gewissen verfahren. Wann die hydropotæ in dem diet unvorsichtig gehen/ auff den Sauer-Brunnen Papieten/ Honig-Brod und andere nicht zulässliche Speisen in quantität/ qualität und varietät essen/ nach dem Essen schlaffen/ bey dem Spielen so wohl morgens nach getruncknem Wasser/ auch nach überläßiger Mittags-Mahlzeit überfügen/ vielmahl abgefallene/ schlechte wohl gar sauren Wein/ und vielmahlen vor schlaffen gehen Sauer-Wasser oder Brodel-Brunnen trincken/ und die concoction verführet. Endlich gar dem ganisiren Raum gebe/ Gott nicht vor Augen haben/ und wohl eher den müßigen Bettlern/ Tag Dieben/ als rechten armen milde Steuer geben/ und endlich die Chur-Gäste nach verspielttem und unnützlichem Geld die

die Beutel evacuiert haben/ in gutem angefangenen Vorhaben laß und müde werden/ vor der Zeit abbrechen/ wohl be-  
leget und verauschet lange Tag: Reife nehmen/ und selten  
den Brodel-Brünnen/ das Schlangen-Bad aus Schwefel/  
alaun, Eisen/ vitriol, Salz und anderen kräftigen Spiritu-  
sen mineralien durch unbegreifliche Obtrliche Vermis-  
chung bestehend/ in vorhin angeführten und andern Neben-  
Krankheiten/ kalten Flüssen/ kurzem Athem/ Milz: Leber:  
Nieren und Mutter gebrechen/ Lähmungen/ podagrischen  
Flüssen ic. übergehen/ worinnen solches sehr gut/ sehr nütz-  
lich/ wann nicht ex transmissioe sondern congestione und  
kalter Entriichtung entsprossen/ dergleichen aufgelaufenen  
schwämmichen Partheyen/ geschwollenen Gliedern selbst/ in  
worinn in vorigen Jahren nahmhaffte Churen erfahren/ wann  
nur des acidi prædominium, nicht aber alia lyxetria  
vorhanden. Thermae digerunt, lympham glutinosam &  
obstructiones referant, und zwar so viel kräftiger in zunehmenden  
als abnehmenden Licht angefangen/ stütemahl in jenem die humores à centro ad circumferantiam, in diesem  
aber à circumferentia ad centrum ihre kräftigere Beforderung  
haben/ allerdings besagter mafen in acidi prædominio,  
nicht aber salibus alcalibus & scorbuticis minus symbolizantibus  
nach vorhergegangener tüchtiger Vorberereitung/ und wann 8. oder 10. Tag der Sauer-Brünnen bey  
hitzigen Naturen mit gutem effect getruncken/ und von selbst  
gen die Feuchtigkeiten los und gangbar gemacht/ da dann  
zu Anfang eine linder/ humectirende purgation medulla cas-  
sia, medulla psallularum, medulla tamarindorum, derglei-  
chen electuarium de tamarindis cum sol. lenæ ketnes weges  
aber scammoniata und Scelmaniata (wie Tonnetts re-  
det) zugebrauchen und in solcher Zeit kühlendes diät von  
Rosinen/Braunellen/ Perlen-Beeren/ jungen-Hahnen/mit  
Endivien/ Sauer-Ree/portulaca zugerichtet zugebrauchen/  
und morgens um neun Uhr den ersten Tag eine viertel  
Stund/ den andern eine halbe/ den dritten 3. viertel Stund  
zum höchsten gebadet/ wann die Natur nicht zu hitzig/ der  
Durst nicht zu groß/ auf solchem Fall nur eine halbe Stund  
biß

an die kleine Stuppen nimmermehr zu heiß gebadet/ wann  
des Morgens zur rechter Zeit das getrunckene Sauer-  
Wasser wohl fortgehet/ oder zum wenigsten im baden keinen  
Fortgang hat/ und die Natur stark/ das Bad erträglich/  
nach selbigem keine Mattigkeit erfolget/ wideriges Falls  
aber das Bad aufgegeben und nachmittag um 4. Uhr nicht  
darein gegangen/ oder nur ein Stund drein gegangen/ sol-  
ches bewand: in Sachen nach überall 5. 7. oder 9. mahl mit  
größerer Sorgfalt bey schwälchem hitzigen/ auch kalte  
und windtigem Wetter sonderlich wo eine grosse dyscrasia  
sanguinis salino-sulphurea obhanden. Dieses Brodel-Was-  
ser kan auch mit einem oder halben Theil Bärstatter oder  
Schlangen-Wasser in hitzigen und dünnen Naturen oder  
pur/ lauter Schlangen-Bad gebraucht werden welches da-  
selbst hinlein/ vor jedes Logiament oder in ein Bad: Haus  
geführt/ und ungewärmet in das warm gemachte Brodel-  
Wasser zu einem Theil oder zur Helfft geschüttet werden/ und  
allezeit die Bad: Wirthe zu bedeuten daß sie das Brodel-  
Wasser vieles Salzes halben nicht zu lang kochen und zu  
heiß in die Bieden schütten sollen/ im Bad den Koff und alles  
wohl verwahret/ die Fenster zugemacht/ nach dem Bad wohl  
abgetrocknet und nicht bald in vollem Nachschwitze/ sondern  
nach einer halben und gangen Stund/ wann sich die Hitz verzo-  
gen und der Schweiß vergangen/ nach Haus gegangen/ eine  
erfrischende boullion genossen/ nicht zu viel in voller Hitz ge-  
truncken/ und von der kühlenden Mixtur nach belieben/ vor/  
in/ oder nach dem Bad etwan einer Mosecaten groß oder  
mehr nach obiger Erinnerung etwan Sauerampfer/ Sau-  
erklee/ kleine Gerst/ Haagnpothen/ Braunellen pro ratione  
temperamenti aut siccis aut humidioris genossen/ und dann  
endlich nach vollbrachter Chur auff die Nachwirkung gar  
accurat ein viertel Jahr gesehen/ und wie vorgebracht/ alle  
Monat überall dreymahl ein lind purgans gebraucht/ und  
denn kurze Abreise und quartir zu Land/ oder aber im hohen  
Sommer zu Wasser genossen/ und warm gekleidet/ derglei-  
chen im Herbst (welcher generatione) gleichertweis wie der  
Frühling paroxisimos alteratione, Ungelegenheiten und  
Krankheiten verursachen kan.



Gott wolle die heilsame Trinck- und  
Bad-Churen allen rechtschaffenen Bad-  
und Bruñen-Gästen zu seines Nahmens  
Lob und Ehr gedeyen lassen/ und de-  
ro Kräfften noch lang  
erhalten.

Tage	Stunde
1	$\frac{1}{4}$
2	$\frac{1}{2}$
3	$\frac{3}{4}$

Tage	Stunde
1	$\frac{1}{4}$
2	$\frac{1}{2}$
3	$\frac{3}{4}$
4	$\frac{3}{4}$
5	$\frac{1}{2}$

Tage	Stunde
1	$\frac{1}{4}$
2	$\frac{1}{2}$
3	$\frac{3}{4}$
4	
5	$\frac{3}{4}$
6	
7	$\frac{1}{4}$

Tage	Stunde
1	$\frac{1}{4}$
2	$\frac{1}{2}$
3	$\frac{3}{4}$
4	
5	$\frac{3}{4}$
6	
7	$\frac{3}{4}$
8	
9	$\frac{1}{4}$

# Eigentlicher abriß der Situation des Gauer brunnens zu langen Schwalbach vnd des Wis. vnd Embser bads.

